

Inklusion jetzt!

Empfehlungen aus der Praxis



am 24. März 2014 von 10.00 – 16.00 Uhr
in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,

Inklusion im Sinne von „Gemeinsamkeit von Anfang an“ setzt sich zum Ziel, durch frühzeitige Inklusion eine „verspätete“ Integration überflüssig zu machen. So weit so gut – doch was bedeutet das in der Praxis?

Inklusion ist der zentrale Leitgedanke der UN-Behindertenrechtskonvention. Seit dem 26. März 2009 ist die Konvention für Deutschland völkerrechtlich verbindlich. Bund, Länder, Kommunen und die Zivilgesellschaft sind mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention befasst. Im Herbst 2014 wird der UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum ersten Mal prüfen, wie Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention bisher umgesetzt hat, dazu Stellung nehmen und neue Impulse für die weitere Umsetzung geben.

Seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland ist viel passiert. Die „inklusive Gesellschaft“ hat Einzug in öffentliche Debatten genommen, es wird über Bildung, Arbeitsmarkt, Barrierefreiheit und Partizipation diskutiert. Intensive Diskussionen wurden geführt und viele Dinge verändert – und doch gibt es immer noch viele Fragezeichen. Vor diesem Hintergrund haben Menschen das legislative Theater „Menschen sind verschieden – Rechte nicht!“ der Friedrich-Ebert-Stiftung im Herbst 2013 besucht und dort ihre Erfahrungen und Einschätzungen

zur inklusiven Gesellschaft artikuliert und dokumentiert. So sind eine Vielzahl von Einschätzungen, Empfehlungen und Forderungen zusammengetragen worden, die das Vorkommen der inklusiven Gesellschaft auf den unterschiedlichsten Ebenen betreffen. Zentrale Fragen waren dabei: Wie werden die Rechte von Menschen mit Behinderung konkret umgesetzt? Wie können wir bessere Rahmenbedingungen schaffen? Wie lässt sich der Nationale Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention mit Leben füllen? Wie können alle Akteure aktiv und konstruktiv miteinbezogen werden?

Gerne möchten wir uns mit Ihnen auf den Weg machen, den Antworten auf diese Fragen ein Stück näher zu kommen. Die inklusive Gesellschaft braucht den Austausch zwischen Praxis und Politik, zwischen Ehrenamt und Beruf, zwischen dem Privatem und der Öffentlichkeit. Die Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 24. März 2014 möchte dazu Gelegenheit geben. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Erfahrungen einzubringen, sich über den Stand der Dinge auszutauschen und mit Politiker_innen von der kommunalen, Landes- und Bundesebene ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

[Ihr Forum Politik und Gesellschaft](#)

Programm 10.00 – 16.00 Uhr

10.00 Begrüßung

Sarah Vespermann,
Forum Politik und Gesellschaft
der Friedrich-Ebert-Stiftung

10.15 Einführung in den Tag und Vorstellung des legislativen Theaters

10.30 Kurz-Inputs

- **Inklusion & Bildung**
Inge Hirschmann, Vorsitzende
Grundschulverband Berlin
- **Inklusion & Arbeit**
Eileen Moritz,
Bildungsreferentin der Politik-
beratung, behinderte Expert*innen
- **Inklusion & Wohnen / Mobilität**
Horst Bötcher,
Geschäftsführer AkaBEST

11.00 World Café zu Inklusion & Bildung, Arbeit, Wohnen / Mobilität

12.30 Mittagspause

13.15 Vorstellung der Ergebnisse aus dem World Café

13.45 Denkräume zu den politischen Forderungen des legislativen Theaters

14.45 Kaffeepause

**15.00 Was steht auf der Agenda?
Gespräch mit Politiker_innen**

- **Mechthild Rawert,**
Mitglied des Bundestags, Mitglied im
Bundestagsausschuss für Gesundheit
- **Birgit Monteiro,**
Mitglied des Abgeordnetenhauses,
Sprecherin für Arbeit und Behindertenpolitik
- **Alexander Freier,**
Bezirksverordnetenversammlung,
Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
und Integrationspolitischer Sprecher
- **Anja Möbus,**
Bezirksverordnetenversammlung,
Sprecherin für Gesundheit, Inklusion,
Quartiermanagement und soziale Stadt
- **Rick Nagelschmidt,**
Bezirksverordnetenversammlung,
Schulpolitischer Sprecher

16.00 Ende der Veranstaltung

Moderation:

Harald Hahn und **Jens Clausen**
Legislatives Theater Berlin

Die Dokumentation zum Projekt
Menschen sind verschieden – Rechte nicht!
Inklusion. Ein legislatives Theater zur
inklusiven Gesellschaft finden Sie unter:
www.fes.de/forumpug/inhalt/doku.htm



Anmeldung
bis 14.3.2014

z.Hd. Inge Voß
Fax: 030/26 935-9241
Email: forumpug@fes.de

Die Zahl der Plätze ist begrenzt!

Inklusion jetzt! – Empfehlungen aus der Praxis

24. März 2014 von 10–16 Uhr, Friedrich-Ebert-Stiftung,
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin, Haus 2

.....
Name, Vorname

.....
Institution, Tätigkeit

.....
E-Mail

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

Ich bringe weitere Personen mit
(siehe beiliegende Namensliste) Alle Teilnehmer_innen müssen namentlich
angemeldet werden!

.....
Datum, Unterschrift

**Bitte bis zum 14. März 2014 per
Antwortfax oder E-Mail anmelden:**
Fax: 030/269 35-9241
E-Mail: forumpug@fes.de
www.fes.de/forumpug

Anmeldebestätigungen werden nicht versendet.

Kontakt

Sarah Vespermann
Tel: 030/26 935-7326
Sarah.Vespermann@fes.de

Organisation

Inge Voß
Tel: 030/269 35-7320
Inge.Voss@fes.de

Referatsleitung Forum Politik und Gesellschaft Bettina Luise Rürup

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien
Durchführung der Veranstaltung haben.



Veranstaltungsort
Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin, Haus 2

Fahrverbindungen

- Buslinie M29, bis Haltestelle Hiroshimasteg
- Buslinien 100, 187, 106, bis Haltestelle Lützowplatz
- Buslinie 200, bis Haltestelle Tiergartenstraße
- Vom Hauptbahnhof Buslinie M41 bis Potsdamer Platz,
weiter mit Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.